

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1918

462 (5.10.1918) Abendblatt

Katholische Erfolge.

Das protestantische Organ Christliche Freiheit schreibt in seiner Nr. 32 u. a.:

Der Katholizismus marschiert. Die Fronleichnamsvorgänge werden in steigendem Umfange genehmigt. Hier und dort haben nach langen Jahren wieder einmal eine öffentliche Prozession erlebt, ebenso Osterfesten in katholischer Weise in katholische Ordenshände übergegangen; der Godesberger Schaumburger Hof wurde an einen Nonnenorden verkauft. In Bonn sind in zehn Jahren sieben neue Klosterneuerungen bewilligt worden. Am Rhein werden überall Klöster zu neuen Niederlassungen gemeldet. Das zu zwei Dritteln protestantische Holland übersieht heute einem katholischen Priester den Auftrag, das Ministerium umzubilden. In Österreich geht der streng katholische Unterrichtsminister Hussarek an die Schulpflicht, den Reichsrat arbeitsfähig zu machen. In Deutschland haben zur Herstellung von Acker. Die französische Republik entschließt sich, Dens Codin als Gesandten an den Vatikan zu senden. (Soweit ist man in Frankreich doch noch nicht. D. N.) Auch Portugal und China wollen beim Vatikan betreten sein. Die Macht des Papstes zeigt sich vor allem in der Behandlung der belgischen Angelegenheiten. Der Papst hat sich erfolgreich für die Freilassung der belgischen Zivilisanten verwendet. — Der sozialistische Senator Colson von Lüttich war vom deutschen Kriegesgericht zum Tode verurteilt; der Papst hat es durchgesetzt, daß er zu lebenslänglichem Gefängnis begnadigt worden ist. Gerade der letztere Fall ist sehr bedenklich. Denn Dunderie von Belgien rechnen selbstverständlich mit der möglichst baldigen Befreiung des Landes und machen sich deshalb aus der Verurteilung zu lebenslänglichem Gefängnis recht wenig. Man sieht aber, wie weit der Feind des Papstes reicht. Es sind nicht nur die menschenfreundlichen Wohlwollenden, es sind auch die, die sich unmittelbar in die Politik einmischen; darum ist es keine konfessionelle, sondern eine politische Angelegenheit allerersten Ranges, wie weit man hier dem Papste entgegenkommt.

Es ist wohl möglich, daß nicht alles, was hier aufgezählt ist, sich auch wirklich so verhält. Denn es ist kein wohlwollender Kritiker, der diese Zusammenstellung macht. Seine Absicht ist vielmehr die wohlbekannte, das Publikum auf heute wieder als politische Macht hinzuweisen, die die Religion mehr oder weniger als Mittel für ihre Zwecke braucht. Selbst in der hochherzigen, rein übernatürlichen Motiven der Liebe und Menschlichkeit entlehrenen Anordnung, die heilige Messe am Peter und Paulstag 1918 nach der Friedensabsicht des Papstes darzubringen, sieht die Christliche Freiheit einen politischen Akt.

Nun möchten wir allerdings gar nicht bestreiten, daß solche Vorzüge auch unter dem politischen Gesichtspunkt betrachtet werden können; aber dann nicht nach dem alten, verbrauchten und niemals richtigen Schema, wonach der Papst eben nach der Welt Herrschaft strebt. Vielmehr beweisen alle diese Akte des Papstes, daß er im Dienste einer Politik steht, die mit der Staatskunst unserer weltlichen Staatsmänner nichts zu tun, vielmehr andere Ziele und andere Mittel hat. Das Ziel ist, der Wahrheit zu allgemeiner Anerkennung zu verhelfen, daß alle Menschen und Völker schließlich doch nur zu einer großen Gottesfamilie gehören und demgemäß auch gegen einander handeln sollen; die Mittel aber, mit denen dieses Ziel erreicht werden soll, sind solche der christlichen Liebe und der übernatürlichen Gnade. Eine solche Politik kennt die heutige Welt, die sich gegenseitig mit Kanonen und Bomben und mit Lügen und Verleumdungen bearbeitet, allerdings nicht — aber zu ihrem eigenen Schaden. Würden Weltkaiser und Völker den Absichten und Mitteln des Papstes mehr Geltung einräumen, dann würde dieser fürchtbare Krieg bald nur noch wie ein müßiger Traum der Vergangenheit erscheinen.

Baden.

Bedenkliche Hamsterei.

... Vom Land wird uns geschrieben: Immer mehr nimmt die Hamsterei gefährliche Formen an. Kämen die Leute nur, um die nötigsten Lebensmittel zu holen, so wäre die Sache nicht so schlimm. Das Landvolk ist bei aller Liebe zum Geld doch recht

mildherzig, gibt auf das Gebot auch manches umsonst, besonders wenn gut obgerichtete Kinder kommen. Nun aber, seit die Schulen in den Städten wieder begonnen haben, kommen nur Erwachsene, und diese verstehen das Geschäft. Diese bieten unheimliche Preise, und leider lassen sich viele verführen, um für dieses Geld die Ware abzugeben. Dann wird es heimlich herumgelagt, anfangs traut man noch nicht recht, allmählich schwindet die Furcht, und zuletzt werden die unheimlichen Preise anstandslos geboten und genommen. Aber auch das ist noch nicht das Schlimmste. Wollen die Leute die Ware nicht abgeben, heißt meist sie sich noch scheuen, teils weil sie sich für die Waare an die Behörde richten müssen; nun setzt das blühende Gerberei ein. Vielfach ist man der Meinung, das Land laufe voll Spione, das man sein, das Geschäft der Spione besorgen auch die Hamster. Sie schwärzen den Leuten vor, wie es schlimm steht auf dem Kriegsschauplatz, wie in kurzen Wochen die Feinde ins Land kommen, dann müßten die Leute ausziehen, alles zurücklassen, die Franzosen, Engländer und Amerikaner werden dann alles umsonst nehmen, es sei doch viel gescheiter, alles zu verkaufen, die Hundertmarkstücke seien leichter zu tragen als nur ein Koffer Kartoffel. Was tauter, wenn das Landvolk anfänglich wird und dem tollsten Gerberei glaubt. Besonders diese Hamsterhande, die aus dem Esch, namentlich aus Straßburg, kommt, ist gefährlich. Diese Leute fressen alle Dorfchaften aus, die an der Bahn liegen; jetzt überfallen sie schon die abseits liegenden Dörfer, zahlen schonbare Preise: für den Pentner Obst 80 und 100 M., Kartoffeln 20 M., und mehr, Butter das Pfund 20 M., und so geht es weiter. Auch wenn die Bauern die Einmündung machen, sie nicht an den Kommunverband liefern, heißt es, ach, was Kommunalverband, wo nichts ist, hat der Kaiser das Recht verloren, es gibt hoch Revolution, dann holen wir uns die Waren ohne Beschlagnahme. Die Behörde sei nachdrücklich auf dieses Treiben hinzuwirken. Nicht nur an der Bahn, vielmehr noch mehr in den Nebenorten wird diese gefährliche Kommerz getrieben. Wenn die Leute immer diese gefährlichen Schwärze hören, so bleibt immer etwas hängen. Die schlimmsten sind noch die Weiber, die Füssen so herzerweichend tun, als ob sie am verhungern wären, dabei sind es bloß recht behäbige Exzentriker, denen man den Mantel nicht anzieht. Das Landvolk sollte von der Behörde nachdrücklich aufmerksamer gemacht werden, daß es verpflichtet wird, an die Behörde abzugeben, was vorgeschrieben wird, doch besonders über den Wein nichts gesehen wird. Sonst bekommen wir den Sommer ins eigene Land. Es ist doch sehr wahrscheinlich, daß diese Hamster, die das Geschäft aus dem ff verstehen, nicht alles für sich brauchen, sondern einen einträglichen Handel mit den gehamsterten Waren treiben.

Erlaß des Staatssekretärs des Kriegsernährungsamts.

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamts hat unter dem 25. September an sämtliche ihm unterstellten Kriegsstellen und Kriegsgesellschaften nachstehenden Erlaß gerichtet:

Die dem deutschen Volke durch den Krieg aufgedrungene zwangsläufige Ernährungsverwaltung mit ihren scharfen Eingriffen in das Recht jedes einzelnen wird, je länger sie dauert, um so mehr als drückende Last empfunden. Es ist deshalb vornehmste Pflicht aller mit der Ernährungsverwaltung betrauten Stellen, diese Last möglichst extrahieren zu gestalten.

Erforderlich ist insbesondere hilfsbereites und verständnisvolles Entgegenkommen im mündlichen und schriftlichen Verkehr. Die Fülle der Beordnungen und die große Zahl der im Krieg entstandenen Dienststellen macht es für die Bevölkerung besonders schwierig, sich der Kriegsgesetzgebung anzupassen. Es ist daher Pflicht der an der Durchführung der Beordnung mitwirkenden Beamten und Angestellten, an sie herantretenden Wünschen nach

Auskunft über Inhalt und Sinn der Vorschriften hilfsbereit zu entsprechen. Gefuchsteller, welche nicht den richtigen Weg für die Erzielung ihrer mündlichen Anträge gefunden haben, dürfen nicht abgewiesen werden, sondern sind über die zuständige Stelle aufzuklären. Unrichtig adressierte Anträge sind nicht zurückzugeben, sondern unter Benachrichtigung des Einsendenden an die richtige Stelle weiterzuleiten.

Wird den Wünschen der Bevölkerung nach Rat und Auskunft mehr wie bisher Rechnung getragen, so wird dadurch das Vertrauen in die Kriegsgesetzgebung gestärkt und es wird damit auch den Behörden die Durchführung ihrer schwierigen Aufgabe erleichtert werden.

Dankbar erkenne ich die hingebende und treue Mitarbeit der mir nachgeordneten Kriegsstellen und Kriegsgesellschaften an. Ich vertraue aber auch, daß sie bei Erfüllung ihrer Aufgaben dauernd bemüht sein werden, zur Aufrechterhaltung einer opferwilligen und zum standhaften Durchhalten entschlossenen Stimmung in der Bevölkerung beizutragen.

Die Beamten und Angestellten ersuche ich, von dem Inhalt dieses Erlasses Kenntnis zu nehmen.

gez. von Waldbow.

Chronik.

Neuenheim-Heidelberg, 5. Okt. Im Sommersemester 1918 haben vom Pädagogium Neuenheim-Heidelberg (mit Familienheim) 23 Sekundaner (6. Kl.), Opien 13, Juni 5 und Sept. 5, die einjährige Prüfung bestanden; 6 seiner Schüler erhielten die Reife für Oberstufe (7. Kl.), 8 wurden in die Prima (8. Kl.) der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen übergeführt und 8 seiner alten Schüler bestanden das Abiturium.

Wielingen, 4. Okt. Das 9jährige Söhnchen des Feldgendarmen Wilhelm Formuth fuhr auf einem Lastauto ein Stück des Weges. Als das Kind von dem Trittbret absprang, geriet es unter die Räder und wurde überfahren und getötet.

Weinheim, 4. Okt. Die Weinlese hat in Weinheim, Laudenbach, Lühelsachsen, Gemshausen, und an anderen Orten der Bergstraße begonnen. Die Ergebnisse sind gut, durchweg ein starker halber bis dreiviertelhekt. Der Lühelsbacher Rebe wiegt 70 bis 80 Grad. In den Edelweinslagen in Weinheim und in Reutershäusern wird erst in etwa 14 Tagen gelesen werden.

Wosbach, 4. Okt. Am 1. und 28. September sind in Königshefen Brände ausgebrochen, denen mehrere Gebäude und erhebliche Fahrnisse zum Opfer gefallen sind. Da man vermutet, daß in beiden Fällen Brandstiftung vorliegt, hat die Staatsanwaltschaft bei dem hiesigen Landgericht eine Fahndung gegen die Täter ausgesprochen.

Wörzheim, 4. Okt. Fabrikant Oskar Ventner hat aus Anlaß seines 25jährigen Geschäftsjubiläums 15000 M. gestiftet, deren Rinsen zum Nutzen bedürftiger hiesiger tuberkulöser Kinder verwendet werden sollen. Ferner hat Herr Ventner 10000 M. zum Nutzen junger Handelsbesitzer spendet und größere Beträge für das Rote Kreuz, die hiesigen Lazarette, die Wörzheimer Kriegsgesellschaften und für die Kriegsfürsorge. — Der hiesigen Stadterhaltung wurde die Genehmigung zur Erhebung einer Luftfahrtssteuer erteilt. Die Steuer soll jetzt nach den Vorschlägen des Finanzaußenbüros erhoben werden.

Waldstätt, 4. Okt. Der Gemeinderat hat für die Erhaltung des Rinderheimes Schloss Wolfsburg bei Ermattlingen (Schweiz) zur Unterbringung erholungsbedürftiger Kinder zum Garantiefonds einen Beitrag von 5000 M. genehmigt.

Walden-Baden, 4. Okt. Die Sitzung des Landesauschusses des Badischen Landwirtschaftlichen Vereins, die man ursprünglich am 30. September in Karlsruhe abhalten wollte, findet am 11. Oktober hier statt.

Wald, 4. Okt. Die Schriftleitung der Kehler Zeitung übernahm Referendar Fritz Georg Zwand. Herr Zwand ist durch seine Schriften zur Einarmenfürsorge und durch seine zahlreichen rechts- und kulturhistorischen und archäologischen Arbeiten über das Elsaß

Chronik des vierten Kriegsjahres.

6. Oktober: Russische Angriffe bei St. Dmitri und Wajschow abgeklappt.

In weiten Kreisen bekannt geworden. Als geborener Linzamer erwarb er sich große Verdienste um die Einarmenfürsorge in Deutschland und Österreich. Er erhielt deshalb von dem deutschen Kaiser die rote Kreuzmedaille.

Emmendingen, 4. Okt. Ein Wirt aus Wässer wollte von hier auf unerlaubte Weise 180 Liter Branntwein ausführen. Das Getränk wurde beschlagnahmt.

Willingen, 4. Okt. In der Gegend der Saar wurden den Landwirten für die Kartoffeln Preise angeboten, die weit über die Höchstpreise hinausgehen. So sollen schon 12 M. für den Zentner in Aussicht gestellt worden sein. Landwirte, die auf solche Angebote eingehen, verhängen sich nicht nur an ihren Müllbergen, sie machen sich auch strafbar.

Bergalgen (Amt Sickingen), 4. Okt. Mattheser Johann Frommerts wurde zum Bürgermeisterstellvertreter gewählt.

Die Weinbereitung.

Das Ministerium des Innern hat bestimmt, daß Weinverfeinerungen in Baden nur mit Genehmigung des Landespreisesamtes gestattet werden. Der Traubenmaß, Traubenmoß oder Wein in Mengen von mehr als 30 Liter oder Trauben zur Weinbereitung erwerben will, bedarf eines Genehmigungsscheines des Bürgermeistersamtes des Wohnortes des Erwerbers. Die Ausfuhr von Traubenmaß, Traubenmoß oder Wein in Mengen von mehr als 30 Litern und von Trauben zur Weinbereitung aus dem Großherzogtum ist nur mit Versandgenehmigung des Landespreisesamtes gestattet.

Zur 9. Kriegsanleihe.

Gewaltige Einzahlungen.

Berlin, 3. Okt. (A.L.Z.) Wie wir erfahren, haben die Einzahlungen auf die 9. Kriegsanleihe am 23. 9., dem ersten Einzahlungstage, trotz der ersten inneren und äußeren Lage einen gewaltigen Umfang angenommen. An diesem ersten Einzahlungstage sind bereits erheblich höhere Summen Kriegsanleihe gezahlt worden als am 23. 9. 1917, dem ersten Einzahlungstage auf die 7. Kriegsanleihe.

Gefahr im Verzuge.

Berlin, 3. Okt. (A.L.Z.) Alle von der früheren russischen Regierung unter Schutz gestellte Warenzeichen müssen, um nicht schuldig zu werden, von neuem angemeldet und eingetragen werden. Die Urkunden sind spätestens bis 1. November d. J. bei dem Volkskommissariat für Handel und Industrie in Moskau (Abteilung für inneren Handel) einzureichen. Die Erneuerung muß mindestens für die Dauer von 5 Jahren beantragt werden. Die Gebühren betragen für die ersten 5 Jahre 70 Rubel und sind gleichzeitig im Voraus zu entrichten, für jedes weitere Jahr 10 Rubel. Anträge auf Rubelanzahlungen in Petersburg und Moskau durch Vermittlung der hiesigen deutschen Generalkonsulate sind an die Reichskanzlei zu richten; gegebenenfalls ist die Genehmigung der Prüfungsstelle für Devisenabgaben, Berlin, Rußl. 45/46, einzuholen.

Lokales.

Karlruhe, 5. Oktober 1918.

Eine Reise um die Welt in Kriegszeit. Dienstag, den 8. Oktober, wird in der Technischen Hochschule ein interessanter Vortrag stattfinden. Herr Erich Scheinmann, Schriftsteller und Forschungsreisender, aus Horku (Amt Konstantz) spricht über seine Reise um die Welt in Kriegszeit. Er war im Jahre 1914 auf Samoa, wurde dort vom Kriegsausbruch überrascht, kam in englische Gefangenschaft und dann nach Amerika. Dort wollte er bis zum 9. April 1918, als es ihm endlich gelang, ins Vaterland zurückzukehren. Der Redner weist also nicht nur vor Land und Leuten in der Ferne, sondern besonders auch von der amerikanischen Stimmung aus eigener Anschauung zu berichten. Viele Familien in Deutschland haben ja ihre Angehörigen im Lande Wilsons; für sie und alle Männer und Frauen muß es vom höchsten Interesse sein, was ein guter Beobachter und Redner über America zu sagen



Bei Verkäufen und Versteigerungen aus Beständen der Seeres- und Marineverwaltung, die für Kriegszwecke nicht mehr gebraucht werden, kann die Zahlung an Geldes Statt durch Hingabe von Kriegsanleihe geleistet werden. Diese Vorschrift erstreckt sich auf alles, was zur Abgabe an die Bevölkerung frei wird, also insbesondere auf Pferde, Fahrzeuge und Geschirre; Feldbahngerät, Motorlokomotiven und Kraftfahrzeuge nebst Zubehör; Futtermittel und sonstige Vorräte; landwirtschaftliche Maschinen und Geräte sowie Werkzeug; Fabrikeinrichtungen mit den zugehörigen Maschinen und Geräten; Eisen, Stahl und andere Metalle; Holz und sonstiges Baumaterial; Webstoffe und Rohstoffe aller Art.

Käufer, welche die Bezahlung in Kriegsanleihe leisten, werden bei sonst gleichen Geboten bevorzugt. Die Kriegsanleihe wird zum vollen Nennbetrage angerechnet und bis zur Höhe des Kauf- oder Zuschlagpreises in Zahlung genommen. — Als Kriegsanleihe in diesem Sinne gelten sämtliche 5%igen Schuldverschreibungen des Reichs ohne Unterschied die seit der 6. Anleihe ausgegebenen 4 1/2%igen auslosbaren Schatzanweisungen.

Also: Nur die Kriegsanleihe, nicht der Besitz baren Geldes, bietet Sicherheit dafür, daß der Landwirt und der Gewerbetreibende das, was er braucht, aus dem feiernden Kriegsgüter erwerben kann.

Neue heftige Feind-erfolge. Außerordentliches Hauptquartier.

Der Engländer setzte beiderseits seine starken Angriffe fort. Er hat die Höhen nördlich und östlich von St. Quentin ergriffen. Die Höhen nördlich und östlich von St. Quentin ergriffen. Die Höhen nördlich und östlich von St. Quentin ergriffen.

Seeresgruppe Kronprinz.

In Flandern wurden ergriffen. Gegen unsere neuen Fronten ist der Feind in der Gegend von Lens geblieben. Die Feinde sind in der Gegend von Lens geblieben.

Seeresgruppe Deutsch und Gallien.

Franzosen und Italiener greifen vor. In einseitig geführten Kämpfen auf dem Rücken des Chemin des Dames und Aisne an. Schlüsselpunkte der Fronten sind ergriffen.

Auf dem Schlachtfeld in Flandern.

Die Feinde haben sich in der Gegend von Somme-Py wieder vorwärts bewegt. Die Feinde haben sich in der Gegend von Somme-Py wieder vorwärts bewegt.

Der Vertrag hat denn auch...

... eine große Zustimmung gefunden. Der Vertrag hat denn auch eine große Zustimmung gefunden.

Bewanderten-Führungen des...

... der Stadt unter Führung der... Die Stadt unter Führung der... Die Stadt unter Führung der...

Ein Kind ausgeführt...

... wurde ein etwa 14 Tage... Ein Kind wurde in den Hausgang... Ein Kind wurde in den Hausgang...

Unfall mit Todesfolge...

... am 31. Dezember 1918... Unfall mit Todesfolge... Unfall mit Todesfolge...

Mitteilungen aus der...

... Stadtrat... Stadtrat... Stadtrat... Stadtrat...

Neue heftige feindliche Anstürme und deutsche Abwehr-erfolge. Außerordentlich starke Verluste der Amerikaner.

Tagesbericht vom Großen Hauptquartier. (Z. N. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Flandern wurden erneute Angriffe des Feindes gegen Voogleden und Koefelare abgewiesen. Gegen unsere neuen Linien östlich von Armentieres ist der Feind über Bois-Grenier-Fournes-Wingles und über die Bahn östlich von Lens gescheitert.

Heeresgruppe Vöhner.

Der Engländer setzte beiderseits Le Chatelet seine heftigen Angriffe fort. Er nahm Le Chatelet. Die Höhen nördlich und östlich der Stadt wurden gehalten. Der in Veurevoir eindringende Feind wurde im Gegenstoß wieder geworfen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz und Gallwitz.

Franzosen und Italiener griffen erneut in Teilvorhaken und in einheitlich geführtem Angriff unsere Stellungen auf dem Rücken und an den Hängen des Chemin des Dames zwischen Vilette und Aisne an. Schleswig-holsteinische und württembergische Regimenter brachten die Angriffe zum Scheitern.

Auf dem Schlachtfeld in der Champagne nahmen wir im Gegenangriff die noch im Besitz des Feindes verbliebenen Teile des Höhenzuges nordwestlich von Somme-Py wieder. Nach stürzender Feuerbereinigung griff der Feind beiderseits der von Somme-Py nach Norden führenden Straße in breiter Front an.

Der Vortrag hat denn auch überall, wo er gehalten wurde, eine große Zustimmung und ungeteilte Anerkennung gefunden.

Bewunderten-Führungen des Verkehrsvereins. Am 28. v. Mts. fand ein Auszug von 35 Bewunderten durch die Stadt unter Führung der Bezirksobmänner. Deren Zweck war die Förderung der Verkehrsverbände.

Ein Kind ausgehakt. Am Mittwoch, abends 9 Uhr, wurde ein etwa 14 Tage altes Kind weiblichen Geschlechts in den Sauggang Winterstraße 4 gelegt, wo es von Hausbesitzern aufgefunden wurde.

Mitteilungen aus der Karlsruher Stadtrats-Sitzung vom 3. Oktober 1918.

Teilnahmeumgebung. Frau Geh. Regierungsrat Dr. Seidenfeld dankt der Stadtverwaltung für den Ausdruck der Teilnahme beim Hinscheiden ihres Gatten, für die Beteiligung einer Vertretung des Stadtrates an der Beerdigung und die Widmung einer Kranzspende.

Zeichneten sich bei der Abwehr des Feindes besonders aus. Weiderseits der Aisne Artilleriekampf ohne Infanterie-Kampf.

Zwischen den Argonnen und der Maas hat der Amerikaner gestern erfolglos angegriffen. In den Argonnen und am Strande des Waldes schlug württembergische Landwehr einen mehrfachen Ansturm ab.

Bei Abwehr feindlicher Panzerwagen zeichneten sich besonders aus: In Flandern Leutnant Becker vom Feld-Art.-Reg. Nr. 16, die dritte Batterie vom schleswig-holsteinischen Fuß-Art.-Reg. Nr. 19, Unterleutnant Postreier, Bischofswedel Witt der 2. Batterie vom Fuß-Art.-Reg. Nr. 127, Oberleutnant von Glas, Oberleutnant Guder der 9. Batterie des bayerischen Feld-Art.-Reg. Nr. 8.

Wir schossen in den beiden letzten Tagen 65 feindliche Flugzeuge ab. Leutnant Däumler erlangte seinen 40. und 41. Luftsieg.

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Die Tat allein beweist der Liebe Kraft. Du liebst dein Land? Sandle. Bring' ihm dein Geld!

Schönungsrat. Da die Amtszeit der Mitglieder des Schönungsrats Ende dieses Jahres abläuft, macht der Stadtrat auf Ersuchen Groß. Bezirksamts Vorschläge für die Neubildung.

Kartoffelversorgung. Da der bisher für die Kartoffelentladung benötigte Gleisanschluss auf dem Gelände des alten Personenbahnhofs künftig ausschließlich für die Kohlenentladung in Anspruch genommen wird, muß für ersteren Zweck ein besonderes Abstellgleis mit einem Aufwand von 2500 bis 3000 M. erstellt werden.

Aufverunreinigung. Nach Mitteilung des städtischen Tiefbauamts wird in letzter Zeit wieder lebhaft über das zeitweise Auftreten über Gerüche in der Südstadt geklagt. Das Groß. Bezirksamt wird hierüber mit dem Erfunden beauftragt, die Ursachen dieser Verunreinigung festzustellen und möglichst für Abhilfe zu sorgen.

Die Stadtgarten- und Festhallenverwaltung wird infolge Kündigung des derzeitigen Pächters auf 1. April 1919 zur Neuverpachtung ausgeschrieben. Die diesjährigen Pflanzentwürfe der Dr. Schenkenschen Familien-Stiftung und der Dr. Schenkenschen Diensthofen-Stiftung werden nach den Anträgen der Witwe des Stifters, Frau Geh. Hofrat Dr. Schenk, verlesen.

Politische Nachrichten.

Berlin, 4. Okt. (W.Z.) Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend Unterstützung von Familien in Dienst eingetretener Mannschaften sowie eine Bekanntmachung über genehmigungspflichtige gewerbliche Anlagen.

BUMUS wäscht Wäsche wunderbar. Das ideale Einweichmittel. Gut gewaschen ist fast gewaschen. Erhältlich in allen Flaschgläsern, durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften. Vortretung: August Jacob, Darmstadt.

Berlin, 5. Okt. Aus Lugano wird dem Berliner Lokalanzeiger mitgeteilt: In Mailand herrscht zunehmende Beunruhigung wegen der Lernerung und des Mangels an Lebensmitteln. Die Arbeiterbevölkerung sieht mit bangen Sorge dem kommenden Winter entgegen, da weder Kohlen noch Holz zu haben sind.

Bern, 5. Okt. (W.Z.) Laut Progrès de Lyon hat die französische Kammer gestern bei der Beratung der einzelnen Paragraphen des Gesetzesentwurfes über die Verlängerung des Privilegiums der Bank für Algerien den ersten Artikel, der eine Verlängerung des Privilegiums auf 25 Jahre vorsieht, mit 330 gegen 112 Stimmen angenommen.

Erdbebenverwüstungen auf den Kanarischen Inseln. Genf, 2. Okt. Wie das Journal erzählt, verhinderte die Verbandsensur bisher das Bekanntwerden der Einzelheiten des furchterlichen Erdbebens auf Teneriffa, Gifosa, Poros und Serra. Deutlich alle Zerstörungen seien zu zwei Dritteln beseitigt. In Teneriffa gab es mehrere Hundert Tote. Gleiche Zahlen kommen von den übrigen Inseln.

Kath. Männerverein der Oststadt.

Sonntag, den 6. Oktober 1918, 20. Stiftungsfest. In der 7 Uhr-Messe, im Anschluß an die Komunion der Kinder.

Generalkommunion, halb 10 Uhr: Festgottesdienst. Abends 8 Uhr im Saale der Alten Brauerei Kammerer Familienabend.

mit Vortrag des hochw. Herrn Stadtpfarrers Stumpf. Wir bitten die Herren Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung. In dem Familienabend sind auch die Familienangehörigen zu zahlreichem Besuch eingeladen, sowie die Einführer von Freunden und Bekannten erwünscht.

Der Vorstand. 8715

Das goldene Buch der Katholiken

kann man mit Recht unter herrliches Prachtwerk 'Das heilige Messopfer in seinen Geheimnissen und Wundern', herausgegeben von Pater A. Meiners, nennen. Seine Heiligkeit Papst Pius X. hat das kostbare Buch vorzüglich gelobt und ausgezeichnet. Viele Ehrennennungen und Empfehlungen seitens der hochw. Würdigen liegen vor. Der Verleger, welcher gegen vom hl. Messopfer auf die Menschheit täglich ausgeht! Das Verzeichnis, was je kirchliche Schriftsteller aller und neuer Zeit geschrieben haben, ist dem großen Messopferbuch und dessen Vergegenwärtigung gewidmet. Und diese kostbaren Geistesgaben dem katholischen Volke wieder zugänglich zu machen, damit es immer besser einleitet, was es Großes und Erhabenes am hl. Messopfer bezieht, wurde die Herausgabe des Werkes, das in seinem katholischen Hause stehen darf, beschlossen. 50 000 Exemplare sind bereits verkauft. Wehnen immer weiterer Verbreitung verstanden wir jetzt wieder 10 000 Stück porto frei und ohne Kaufverpflichtung 3 Tage zur Einsicht. Können Sie sich sofort ein Exemplar kommen. Nehalten Sie es, so können Sie den Kaufpreis in 7 Monatsraten à 3 Mark bezahlen, jedoch Sie also ohne fällbare Ausgabe in den Besitz dieses geistigen, höchsten Gutes und mit 20 meist bewährten Kunstbelegungen geschmückten Familienbuches gelangen. Schreiben Sie heute noch eine Postkarte an die

Eiddeutsche Verlagsbuchhandlung Franz Zsch, München.

Stimmen der Zeit

Katholische Monatschrift für das Geistesleben der Gegenwart :: 40. Jahrgang: 1918/1919 12 Hefte M 18.—, vierteljährlich M 4.50. Einzelheft M 1.70. Die Bestellung kann durch die Post oder den Buchhandel erfolgen.

Inhalt des ersten (Oktober-) Hefes:

- Die Wunder des Evangeliums und die Psychotherapie. (A. Wehner.) Freiheit und Unabhängigkeit für die Caritas. (E. Koppel.) Auf der Höhe seiner Jahrhundertfeier. (G. Giffart.) Die Furcht vor dem Frieden. (B. Lippert.) Der Kaiserkult unter Kaiserlicher Grundlegung d. Kaiserreiches. (D. Diekmann.)

Herderische Verlagsbuchhandlung zu Freiburg im Breisgau. Zu beziehen durch die: 8700

Literarische Anstalt, Freiburg i. Br. Herder, Karlsruhe — Holt Landersbühlhofheim.

Grossherz. Hoftheater.

Sonntag, den 6. Oktober 1918. Sonntagsmieten Nr. 4.

Meister Guido. Komische Oper in drei Akten, Dichtung und Musik von Hermann Noetzel. Anfang: halb 7 Uhr. Ende: nach halb 10 Uhr.

Stadt. Konzerthaus Karlsruhe.

Sonntag, den 6. Oktober 1918.

Minna von Barnhelm

Anfang halb 7 Uhr.

Magaziner,

welcher in der Glas- und Porzellanbranche bewandert ist, findet Anstellung. Bewerber wollen Zeugnis-schriften und Mitteilungen über bisherige Tätigkeit und Gehaltsansprüche richten an Jegglin & Kallenberg, G. m. b. H., Konstanz. 8713

Volkswirtschaft, Handel u. Verkehr.

Berlin, 4. Okt. (W.Z.) Börsenbericht. Im gleichen außerordentlichen Umfang wie gestern durch das wachsende Aufkommen der Papiere sich der Kursrückgang vollzog, erfolgte heute die Korrektur. In gemäßigten Sprüngen wurden fast durchweg die gestrigen Verluste nicht nur wieder eingebracht, sondern vielfach ging die Aufwärtsbewegung auch noch über den Stand von gestern hinaus, so bei Schiffahrtswerten, bei Hamburger Baufahrt, Hamburg, Südamerikanische und Norddeutscher Lloyd, bei Rheinisch, Bergmann Elektrizitätswerke, Dresdener u. Stoppel u. a. Eine gewisse Vorzugung schien für sogenannte Friedenswerte zu bestehen. Der Grund für die durchgreifende Erholung wurde in Bedingungs- und Marktlaufen gesehen. Eine Interventionsfähigkeit der Banken, wie in Aussicht genommen war, soll dabei keine Rolle und jedenfalls nicht in nennenswertem Maße mitgespielt haben. Der erhöhte Kursstand konnte sich auch nach Beendigung des anfänglichen starken Aufwärtens bei Wiederkehr der ruhigeren Geschäftslage im großen und ganzen behaupten. Anlaeswerte zeigten bei ruhigem Geschäft gute Haltung. Die Börse schloß meist zu den höchsten Tageskursen.

Sendet den B. B. ins Feld.

Lebensmittel-Verteilung

in der Woche vom 7. Oktober bis 13. Oktober 1918.

- 1. Graupen 1/2 Pfund zum Preis von 44 Pfg. für ein Pfund gegen die Marke A Nr. 96. 2. Kochfertige Suppen 1/2 Pfund zum Preis von 32 Pfg. gegen die Marke B Nr. 96. 3. Zwiebeln 1 Pfund zum Preis von 32 Pfg. gegen die Marke C Nr. 96. 4. Zucker 300 g gegen die Marke Nr. 96. 5. Fett 100 Gramm gegen die Marke Nr. 96. 6. Eier laut besonderer Bekanntmachung. 7. Kindernährmittel 1 Paket von 250 Gramm gegen die Marke Nr. 96. 8. Dörremüße (Getreide) 1/2 Pfund zu M. 1.—, markenfrei. 9. Suppenwürze in den städt. Verkaufsstellen und einschlägigen Geschäften, markenfrei. 10. Knochenbrühextrakt in den städt. Verkaufsstellen und einschlägigen Geschäften, markenfrei. 11. Fleisch laut besonderer Bekanntmachung. 12. Kartoffeln 4 Pfund gegen die Kartoffelmarke C Nr. 96 (ohne Anhang). Der Anhang ist aufzubewahren. 13. Kaffee-Essen 1 Paket auf die Haushaltungs-marke Nr. 96 zum Preis von 50 Pfg.

Die Verteilung der Waren erfolgt ab dem 8. Oktober 1918.

Einsparungsstellen für Sondermarken wie bisher bekanntgeben.

Heft für Abrechnung wie bisher.

Für die Woche vom 14. Oktober bis 20. Oktober 1918 sind zur Verteilung vorgegeben:

- Grünlern 1/2 Pfund, Kindernährmittel, Kochfertige Suppen 1/2 Pfd., Dörremüße, Knochenbrühextrakt, Kartoffeln. Karlsruher, den 4. Oktober 1918. 8791

Heirat.

Geb. Frä. (Ende 20) kath. v. angen. Verh., jung, Grsch. mit edl. gutmüt. Charakter, musk. geb. auch fremde Spr. sprech., da vor dem Krieg in Aust., doch unverm., wünscht mit Herrn in sich. Stellung (Geschäftsman - Wärderei od. Kontor) ev. - die mehr nach e. tücht. Hausfrau u. e. glückl. Heim streben, im Alter v. 30-35 J. - bel. zu werden. Witw. m. 1-2 Kind. n. angebl., da große Liebe zu Kind. Schöne Wäsche vorh. Nur ernstgem. Angebote, monatl. mit Bild und freierg. Belegung n. Nr. 357 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. Anonym auedl. 31-2

Darmstädter Hof

Karlsruhe Neuer Süßer eingetroffen.

Wafschfrau

Zuverlässige, fleißige für täglich eventl. halbe Tage sofort gesucht.

Friedrichsbad

Karlsruhe, Kaiserstraße 136.

Chaiselongue

neu zu verkaufen Posterei Ködter, Karlsruhe, Schützenstraße 25.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

Seit 1836: 398 Einj., 235 Primaria (7/8 Kl.) In den Kriegsj. 137 Enjäh., 166 Prima, O. II. Familienheim

